

Gräbern 105 (2) und 119 (88 a). Da sie nicht essbar sind, werden sie zum Spiel gedient haben.

3. Tritonmuscheln wurden in den Gräbern 5 (10) 1, 105 (2) und 119 (88 a) gefunden. Im ersteren Grabe waren viele kleine, die, weil undurchbohrt, als Spielzeug gedient haben werden, in den anderen Gräbern einige grössere (bis 0,07 Länge), offenbar gleicher Bestimmung.

4. Muscheln der Gattung Abb. 83 fanden sich gegen zwanzig im Grabe 4 (9 B) 6, über hundert in der Amphora 9 des Grabes 89 (109), welche ebenso viele Fussknochen von Kleinvieh enthielt: es scheint danach, als ob dies die Spielsteine zweier Gegner wären. Grösse 0,27 — 0,49.



Abb. 83.

5. Kleine runde Schnecken einer auf dem Messavuno häufigen Art fanden sich zahlreich in der Urne 6 des Grabes 39 (31).